Pressemitteilung

Meryl Streep wird Jury-Präsidentin der Berlinale 2016

Die US-amerikanische Schauspielerin und dreifache Oscar-Preisträgerin Meryl Streep wird Jury-Präsidentin der 66. Internationalen Filmfestspiele Berlin. Der Weltstar übernimmt damit erstmalig in seiner langjährigen Karriere die Jurorenaufgabe bei einem Filmfestival.

„Meryl Streep ist eine der kreativsten und facettenreichsten Filmkünstlerinnen. Unserer Begeisterung für ihr herausragendes Talent haben wir 2012 mit dem Goldenen Ehrenbären für ihr Lebenswerk Ausdruck verliehen. Nun freue ich mich, dass sie nach Berlin zurückkehrt, um mit ihrer künstlerischen Erfahrung den Vorsitz der Internationalen Jury zu übernehmen“, sagt Berlinale-Direktor Dieter Kosslick.

Meryl Streep wirkte in mehr als 40 Filmen mit und gilt als eine der talentiertesten und vielseitigsten Schauspielerinnen weltweit. Sie erhielt zahllose Preise und Nominierungen, inklusive ihrer beispiellosen 19 Oscar-Nominierungen. Dreimal gewann sie den begehrten Preis. Insgesamt acht Mal wurde sie mit dem Golden Globe ausgezeichnet, weitere 21 Mal erhielt sie eine Nominierung.

Der internationale Durchbruch gelang Meryl Streep Ende der 1970er Jahre mit der TV-Serie *Holocaust*, Michael Ciminos *The Deer Hunter* (1978, erste Oscar-Nominierung) und mit dem Scheidungsdrama *Kramer gegen Kramer* (1979, R: Robert Benton), für das sie ihren ersten Oscar erhielt. Einen weiteren Academy Award brachte ihr die intensive Darstellung in *Sophies Entscheidung* (1982, R: Alan J. Pakula) ein.

Sie spielte u. a. in Woody Allens romantischer Komödie *Manhattan* (1979), dem Historiendrama *Die Geliebte des französischen Leutnants* (1981, R: Karel Reisz), eine engagierte Gewerkschaftlerin in *Silkwood* (1983, R: Mike Nichols) sowie Tania Blixen in Sidney Pollacks epischer Verfilmung von *Jenseits von Afrika* (1985). Mit Susan Seidelmans *She-Devil* (1989) wechselte Streep erstmals ins komödiantische Fach, in dem sie auch 1992 mit *Der Tod steht ihr gut* (R: Robert Zemeckis) brillierte. 1995 spielte sie die Hauptrolle im Drama *Die Brücken am Fluß* an der Seite von Clint Eastwood, der auch Regie führte. 2002 war sie in Stephen Daldrys Literaturverfilmung *The Hours* zu sehen. Es folgten Hauptrollen in der satirischen Komödie *Der Teufel trägt Prada* (2006, R: David Frankel), *Robert Altman's Last Radio Show* (2006) und dem Politthriller *Von Löwen und Lämmern* (2007, R: Robert Redford). Ihre Vielseitigkeit bewies Meryl Streep abermals 2008 in der Musicalkomödie *Mamma Mia* (R: Phyllida Lloyd) und in *Julie & Julia* (2009, R: Nora Ephron). Für ihre Darstellung der Margaret Thatcher in *Die Eiserne Lady* (2011, R: Phyllida Lloyd) wurde sie erneut mit einem Oscar

66. Internationale Filmfestspiele Berlin
11. – 21.02.2016

Presse

Potsdamer Straße 5
10785 Berlin

Phone +49 · 30 · 259 20 · 707
Fax +49 · 30 · 259 20 · 799

press@berlinale.de
www.berlinale.de

Ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin (KBB) GmbH

Geschäftsführung:
Prof. Dieter Kosslick (Intendant Internationale Filmfestspiele Berlin), Charlotte Sieben (Kaufmännische Geschäftsführung), Prof. Dr. Bernd M. Scherer, Dr. Thomas Oberender

Vorsitzende des Aufsichtsrates: Staatsministerin Prof. Monika Grütters MdB

Amtsgericht Charlottenburg
HGR Nr. 96 · HRB 29357
USt ID DE 136 78 27 46

ausgezeichnet. Zuletzt brillierte Meryl Streep u. a. in *Im August in Osage County* (2014, R: John Wells), dem Musicalfilm *Into the Woods* (2014) von Rob Marshall, dem Western *The Homesman* (2014, R: Tommy Lee Jones) und *Ricki – Wie Familie so ist* (2015, R: Jonathan Demme). Demnächst ist sie als Frauenrechtsaktivistin in dem historischen Drama *Suffragette – Taten statt Worte* (R: Sarah Gavron) zu sehen.

Meryl Streep war mehrfach zu Gast bei den Internationalen Filmfestspielen Berlin: 1999 erhielt sie eine Berlinale Kamera und 2003 gewann sie zusammen mit Julianne Moore und Nicole Kidman den Silbernen Bären als Beste Darstellerin für *The Hours*. 2006 war sie mit der Ensemble-Komödie *Robert Altman's Last Radio Show* erneut im Berlinale *Wettbewerb*. 2012 widmete die Berlinale ihr eine Hommage und zeichnete sie mit dem Goldenen Ehrenbären für ihr Lebenswerk aus.

„Jede Gelegenheit zu diesem Festival zurückzukehren ist fantastisch, doch der Juryaufgabe sehe ich mit besonders großer Freude und Spannung entgegen. Die Verantwortung ist fast etwas einschüchternd, da ich noch nie Präsidentin von irgendetwas gewesen bin. Ich hoffe, ich kann an den Standard der hervorragenden Jurys der vergangenen Jahre anknüpfen. Ich bin dankbar für diese Ehrung", kommentiert Meryl Streep ihre Jury-Präsidentschaft.

Presseabteilung
14. Oktober 2015